Theaterschöneswetter

Kaschtanka

Materialmappe zur Inszenierung

TUCHLAUBE
theater aarau

Inhalt

1. Information zu Stückvorlage und Inszenierung

a. Besetzung 3

b. Die Geschichte 3

c. Inhaltlicher Schwerpunkt der Inszenierung 4

d. Anton Tschechow 5

e. Kaschtanka – eine wahre Geschichte 7

f. Der Tierdompteur Wladimir Durow 7

g. Allez hopp! Tiere auf der Bühne 8

h. Kostüm & Bühnenbild 8

2. Ganz von Sinnen
Spiele und Diskussionsvorschläge zur Vor- und Nachbereitung im Unterricht

a. Die Sinne des Hundes: Riechen, Hören, Sehen, Tasten 9
Lösung der Kopiervorlagen 9
Kopiervorlagen für den Unterricht 11

b. Theaterspiele: Sinnesschule – Riechen, Hören, Tasten 15

c. Welche Hunderassen kennst du? 17
Was für eine Hunderasse ist Kaschtanka? 17
Lösung der Kopiervorlagen 17
Hundsbilder – Kopiervorlagen für den Unterricht 18

d. Diskussionsanregungen zur Inszenierung 21

e. Malwettbewerb 21

3. Ich habe Angst vor Hunden – Ein kleiner Ratgeber zur Bissprävention 22

4. Goldene Theaterregeln 24

5. Literatur/Film/Internet – Tips zur Vertiefung 25

1. Information zu Stückvorlage und Inszenierung

a. Besetzung

Textfassung/Dramaturgie: Ursula Frauchiger

Regie: Werner Bodinek

Spiel: Mark Wetter, Eric Rohner

Musik: Christian Brantschen

Kostüme: Bernadette Meier

Bild/Ausstattung: Mark Wetter, Ensemble

Licht/Technik: Edith Szabo

Produktionsleitung: Heidi Buri

Koproduktion: Theaterschöneswetter Lenzburg, Theater im Burgbachkeller Zug, Theater Tuchlaube Aarau

b. Die Geschichte

Die kleine rothaarige Hündin Kaschtanka verliert an einem verschneiten Wintertag ihr Herrchen, den Tischler Luka. Vor Kälte und Angst zitternd findet sie ein Zirkusdompteur und nimmt sie mit nach Hause. Ein abenteuerliches Leben beginnt für Kaschtanka gemeinsam mit einem Gänserich, einem weissen Kater und einem schwarzen Schwein. Die Tiere treten im Zirkus auf und eines Tages soll Kaschtanka mit in die Manege. Doch im Publikum entdeckt die Hündin ihr altes Herrchen ...

Zu wem gehören wir? Und haben Hunde Heimweh?

„Kindern muss man das geben, was sich auch für Erwachsene eignet ... Man muss nicht für Kinder schreiben, sondern es verstehen, aus dem, was bereits für die Erwachsenen geschrieben ist, das Richtige, das heisst echte Kunstwerke, auszuwählen." Anton Tschechow

c. Inhaltlicher Schwerpunkt der Inszenierung

Allgemein gilt die Ansicht, Tschechow, von Hause aus Arzt, sei unter allen Dramatikern und Schriftstellern derjenige, der Menschen am genauesten beobachtet und am exaktesten beschreibt, ein Sezierkünstler und Genie mit Röntgenaugen. Aber es verhält sich vielleicht genau umgekehrt: Tschechow nimmt die Menschen nicht auseinander, er sieht ihnen ihr vages, verschwindendes Wesen, ihr Geheimnis nach. Und deshalb ist er uns so nah. Vielleicht fühlen wir uns von ihm verstanden, ganz sicher lässt er jedem seine Freiheit und Natur, eben sein Geheimstes.

Rüdiger Schaper, Tagesspiegel

Die Geschichte 'Kaschtanka' entlässt uns mit einer Frage:

Wieso verlässt ein Hund das wohlig warme Zuhause eines Dompteurs, in dem es ihm gut geht - es gibt zu essen, er ist zusammen mit anderen Tieren, der Dompteur ist freundlich, er schlägt nicht - und läuft mit Freuden zurück in die Arme des Tischlers und seines Sohnes, wo ihn eventuell später wieder Schläge, wenig Essen und Alleinsein und erschreckende 'Kunststücke' erwarten?

Zu wem gehören wir? Wo bin ich zuhause, wo komme ich her? Was ist das: ein zuhause?

Wie ein kleiner Hund muss man ab und zu mal eigene Wege gehen. Aber was passiert, wenn ich den Weg verliere, die Orientierung. Wo, bei wem finde ich Unterschlupf, ein geliehenes zuhause? Finde ich später wieder zurück? Will ich das überhaupt, zurück nach Hause? Was passiert mit mir, wenn ich den Weg nach Hause nicht mehr finde? Und wenn ich zurück finde, wie werde ich zuhause begrüsst?

Haben Hunde, so wie wir, Heimweh?

Der Hund in unserer Geschichte geht wieder dahin zurück, wo er hingehört, indem er dort sein eigenes richtiges Leben führt anstelle eines Lebens, das nicht so recht zu ihm passt. Aber das spricht Tschechov in seiner Geschichte Kaschtanka nicht aus, er lässt auch hier den Figuren 'ihre Freiheit und ihre Natur, eben ihr Geheimstes'. Im Sinn von Tschechov untersuchen wir in diesem Projekt das einfache, organische und für alle transparente Spiel.

Und wenn sich Kaschtanka zum Schluss auf den Weg macht, zurück zum Tischler Luka und seinem Sohn Fedjuschka stellen wir die Frage: Ist das möglich? Unsere Anwort: Ja, das ist möglich.

d. Anton Tschechow

Anton Tschechow wurde am 29. Januar 1860 in der ukrainischen Provinzstadt Taganrog geboren. Sein Großvater war Leibeigener und hatte sich freigekauft. Sein Vater war ein Kaufmann. Als er bankrott ging, musste die Familie ihr Haus in Taganrog verkaufen und zog nach Moskau. Anton blieb vorerst als Dienstbote im Haus, das seiner Familie gehört hatte. Dank eines Stipendiums begann er drei Jahre später in Moskau Medizin zu studieren. Unter dem Pseudonym Antòscha Cechonte schrieb er kleine Erzählungen für humoristische Zeitungen. Nach dem Abschluss seines Studiums arbeitete er als Arzt in einem Krankenhaus. Auch als praktizierender Arzt schrieb er weiter, mit wachsendem Erfolg. Später unternahm Tschechow eine für ihn stark prägende Reise quer durch Asien zur Insel Sachalin und verfasste ein Buch über die dortige sibirische Sträflingskolonie. Auch Italien, Wien und Paris hat er besucht. Eine Zeitlang lebte er als Landarzt in der Nähe von Moskau. Eine Lungentuberkulose erzwang jedoch immer häufigere Aufenthalte in südlichem Klima, so dass Tschechow auf die Krim übersiedelte. Dort erfüllte er seinen Jugendwunsch und kaufte ein Landhaus. 1901 heiratete er die Schauspielerin Olga Knipper, die er vier Jahre zuvor kennengelernt und gegen deren Heiratswünsche er sich bislang gesträubt hatte. Sie führten eine merkwürdige Ehe, lebten wegen der Theaterverpflichtungen Olgas selten zusammen und schrieben sich viele Briefe.

Anton Tschechow & Olga Knipper

Ab 1903 verschlechterte sich Tschechows Gesundheitszustand, doch entgegen den Empfehlungen der Ärzte arbeitete er verbissen an seiner neuen Komödie 'Der Kirschgarten' weiter. Kurz nach deren triumphaler Uraufführung starb er am 15. Juli 1904 in Badenweiler. Anton Tschechow wurde in Moskau beigesetzt. Seine Erzählungen und seine Dramen, darunter 'Drei Schwestern', 'Der Kirschgarten', 'Onkel Vanja', - gespielt heute auf allen Bühnen - stellten einen bedeutenden Neubeginn für das russische Theater dar. Seine Frau Olga Knipper hat ihn lange überlebt. Sie starb 1959 in Moskau.

Anton Tschechow mit Hund in seinem Landhaus in Melichovo

e. Kaschtanka – eine wahre Geschichte

Kennt ihr die Erzählung „Kaschtanka“ von Anton Tschechow? Es ist die Geschichte von dem Hund Mohrchen, der einem Tischler gehörte. Einmal ging er in der Stadt spazieren und verirrte sich. Ein Artist las ihn auf, nannte ihn „Kaschtanka“, brachte ihm ein paar Kunststücke bei und liess ihn im Zirkus auftreten. Eines schönen Tages schrie jemand mitten in der Vorstellung plötzlich von der Galerie herunter: „Mohrchen! Mohrchen!“ Als Kaschtanka die Stimme hörte, war er nicht mehr zu halten – er stürzte zur Galerie. Dort sass nämlich, wie sich herausstellte, sein früheres Herrchen, der Tischler.

Diese Geschichte war mir passiert. Der Mann vom Zirkus, der Kaschtanka fand, dressierte und mit ihm auftrat, war ich selber, und ich hatte dieses Erlebnis dem Dichter Anton Tschechow ganz ausführlich erzählt.

Aus: W. Durow: Tiere im Zirkus

Wladimir Durow

f. Der Tierdompteur Wladimir Durow

Der Tiertrainer Wladimir Leonidowitsch Durow wurde 1863 in Moskau geboren. 1910 kaufte er eine Moskauer Villa mit Grundstück und gründete dort ein zoologisches Museum und ein tierpsychologisches Labor, wo er sich grundlegender Forschung widmete. Zwei Jahre später eröffnete Durow das Theater „Kroschka“ („Kleines“). Dort präsentierte er ein umfangreiches Repertoire komischer Tiernummern, die er in bizarren Zusammenstellungen präsentierte. Zu seiner Menagerie gehörten Hühner, Affen, Raben, Schwäne, Füchse, Seelöwen, Pinguine und Bären. Ausserdem ein Känguruh, ein Elefant und ein Nilpferd. Teilweise führte Durow die Tiere in menschlichen Verkleidungen vor und zeigte politisch-satirische Szenarien.

Durow starb 1934 in Moskau. Seine Kinder und Enkelkinder setzten Durows Arbeit im Bereich der Tierdressur fort.

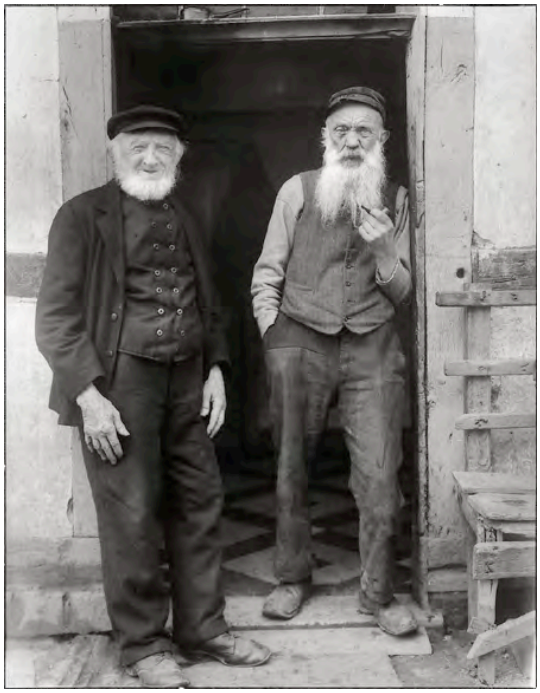
g. Allez hopp! Tiere auf der Bühne

Bereits im Altertum wurden wilde Tiere gezähmt und einem Publikum vorgeführt. Im 18. Jahrhundert war die ursprünglich dargebotene Kunst im Zirkus die Pferdedressur. Ein Jahrhundert später konnte man in Frankreich erstmals dressierte Löwen sehen. Weitere Tierdressuren folgten.

Früher wurden Tiere mit Schlägen und Strafen dressiert. Heute bringt man Tiere Kunststücke bei, indem sie belohnt werden beispielsweise mit Streicheleinheiten oder Leckerlis.

h. Kostüm und Bühnenbild

Kaschtanka ist eine wahre Geschichte und das spiegelt sich in Kostüm und Bühnenbild wider. Die Kostüme sind originale Fundstücke aus den 30er und 40er Jahren kombiniert mit neu angefertigten historischen Kostümteilen. Die Kostümbildnerin Bernadette Meier hat sich dabei von Fotografien August Sanders inspirieren lassen. Da alle Figuren von zwei Schauspielern verkörpert werden, bedienen sich die Schauspieler kleiner Versatzstücke beispielsweise einer umgedrehten Mütze, um eine andere Figur zu definieren ohne sich komplett umziehen zu müssen. Das Bühnenbild ist zweifarbig gestaltet: grün steht für Aussen – Ziegelrot für Innen.



August Sander: Dorfphilosophen 1931

2. Ganz von Sinnen
Spiele und Diskussionsvorschläge zur Vor- und Nachbereitung im Unterricht

a. Die Sinne des Hundes: Riechen, Hören, Sehen, Tasten

Die Klasse wird in vier Arbeitsgruppen aufgeteilt. Jeder Gruppe wird einer der vier beschriebenen Sinne zugeteilt. Anhand des jeweiligen Arbeitsblatts (Kopiervorlagen S.11 bis S.14), diskutieren die Schüler die Fragen und stellen nach zwanzig Minuten das jeweilige Sinnesorgan und die Ergebnisse der Diskussion vor.

Lösung zu den Kopiervorlagen

Was riecht Kaschtanka in der Wohnung des Tischlers, was riecht sie in der Wohnung des Monsieur George?
Welche Gerüche könnten für Kaschtanka wichtig sein und warum?

Beim Tischler riecht es nach Leim, Lack und Hobelspänen. In der Wohnung des Zirkusdompteurs nimmt Kaschtanka Zigarrengeruch wahr, die Kleider von Monsieur George riechen nach Pferd. Das Zimmer, in dem der Zirkusartist seine Tiere trainiert, riechen nach Kater, Gans und Schwein.

Besonders anziehend für Kaschtanka – wie für alle Hunde - sind geruchliche Signale von Artgenossen. Deshalb beschnuppert Kaschtanka beim Spazierengehen v.a. Bäume, Laternen und Hausecken. Am Geruch eines Artgenossen kann sie sein Geschlecht erkennen, den sozialen Status, ob jung oder alt und vieles mehr. Sie riecht, ob jemand Angst hat, krank, fremd oder vertraut ist. Mit der Nase erkennt Kaschtanka alle Dinge, die für sie wichtig sind. Ob sie es mit Freund oder Feind zu tun hat und ob etwas für sie bekömmlich ist.

Warum läuft Kaschtanka weg?

Kaschtanka und der Tischler begegnen auf der Strasse einem Regiment Soldaten, die laute Musik machen. Da Kaschtanka – wie alle Hunde – sehr gut hören kann, empfindet sie laute Musik als unangenehmen Lärm. Wie von Sinnen läuft sie deshalb jaulend davon, um dem Lärm zu entkommen.

Wie reagiert der Kater und der Gänserich als Kaschtanka das erste Mal ihr Zimmer betritt?

Als der Kater Kaschtanka das erste Mal sieht, macht er einen Buckel, reckt den Schwanz in die Höhe und faucht. Kaschtanka stürzt sich auf den Kater. Der Kater schlägt Kaschtanka mit der Pfote auf den Kopf. Kaschtanka beginnt zu winseln. In dem Augenblick kommt der Gänserich von hinten und zwickt sie mit dem Schnabel schmerzhaft in den Rücken. Der Kater und der Gänserich zeigen sich dem Hund gegenüber als ebenbürtige Gegner.

Wie reagieren hingegen kleine Beutetiere z.B. Mäuse, wenn sie Gefahr wittern? Weshalb kann sie ihr Verhalten vor einem Hund wie Kaschtanka schützen?

Beutetiere verharren reglos, wenn sie Gefahr wittern. So werden sie von einem Hund nicht als Beute, sondern als leblos und damit als uninteressant empfunden.

Warum könnte sich Kaschtanka blind orientieren?

Blinde Hunde können einem Hindernis frühzeitig ausweichen. Um das Hindernis zu erspüren, streifen die Tasthaare darüber und erkunden die Anwesenheit, aber auch die Beschaffenheit eines Gegenstandes.
Bei blinden Hunden prägen sich Geruchs- und Tastsinn sowie das Gehör besonders gut aus. Deshalb könnte sich Kaschtanka auch blind sehr gut orientieren.

RIECHEN

Schnüffeln ohne Unterlass - für eine Hundenase ist Gassigehen ein spannendes, geruchsvolles Abenteuer. An jeder Ecke warten Duftmarken, die unserem vierbeinigen Freund interessante Geschichten offenbaren.

Der Hund riecht viel besser als der Mensch. Mit seiner Nase filtert er Informationen sogar aus der Luft. Beobachte mal einen Hund im Freien. Seine Nase bewegt sich hin und her, um möglichst viele Gerüche zu „lesen“. Das ist seine besondere Schnüffeltechnik. Dank des guten Geruchsinns können Suchhunde verschüttete Menschen retten.

Was riecht Kaschtanka in der Wohnung des Tischlers, was riecht sie in der Wohnung des Monsieur George?

Welche Gerüche könnten für Kaschtanka wichtig sein und warum?

HÖREN

Hunde hören viel besser als wir. Der Hund ist in der Lage, Töne zu hören, die für das menschliche Gehör im Ultraschallbereich angesiedelt sind. Wenn ein Hund plötzlich seine Ohren aufrichtet und lauscht, hat er vielleicht das hohe Fiepen von kleinen Nagern oder Fledermäusen vernommen, Geräusche, die wir nicht mehr hören können. Der Hund erkennt sogar am Geräusch der Schritte oder eines Automotors, ob sich sein Herrchen oder ein Fremder dem Haus nähert.

Hunde mit Stehohren können ihre Ohren wie Radarschirme einzeln in verschiedene Richtungen bewegen, um Geräusche genau zu orten.

Warum läuft Kaschtanka weg?

SEHEN

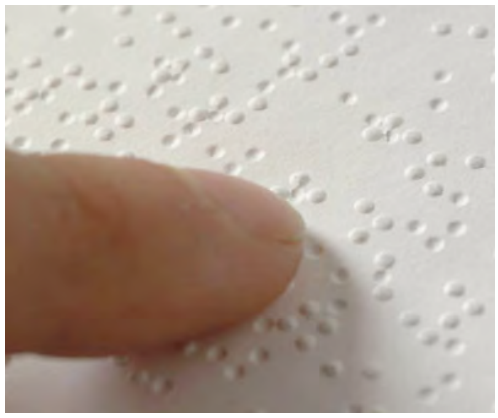
Hunde haben ein grösseres Sichtfeld. Durch die seitliche Lage der Augen am Kopf sehen die Hunde auch seitlich und schräg nach hinten je nach Kopfform der Rasse.

Bevor der Hund vom Menschen gezähmt wurde, war er überwiegend am Morgen und in der Abenddämmerung bei der Beutejagd aktiv. Seine Augen sind optimal diesen Tageszeiten angepasst. Die Fähigkeit, in der Dämmerung zu sehen und Bewegungen zu erkennen, war für sein Überleben als Jäger wesentlich wichtiger und ist deshalb besser entwickelt, als gut Farben zu sehen oder Dinge scharf wahrzunehmen. Die Sehschärfe des Menschen ist ungefähr sechsmal besser als die des Hundes. Der Hund kann einen Menschen, der sich still verhält, auf Distanz kaum erkennen, aber feinste Bewegungen nimmt der Hund bis zu einem Kilometer wahr.

Wie reagiert der Kater und der Gänserich als Kaschtanka das erste Mal ihr Zimmer betritt?

Wie reagieren hingegen kleine Beutetiere z.B. Mäuse, wenn sie Gefahr wittern? Weshalb kann sie ihr Verhalten vor einem Hund wie Kaschtanka schützen?

TASTEN



Hunde haben an der Schnauze, über den Augen und an den Pfoten Tasthaare. Die Haare an der Schnauze nennt man Vibrissen. Sie sind dick, fest und tief in der Haut verankert. Mit den Tasthaaren können sich Hunde auch im Dunkeln zurechtfinden. Sie helfen, sich sowohl räumlich als auch in Bezug auf die Temperatur zu orientieren. Die Tasthaare erspüren Beschaffenheit und Oberfläche eines Gegenstandes. Sie sind beim Hund schon mit der Geburt ausgebildet. Mit Hilfe der Tasthaare ist der Welpe in der Lage die Milchzitzen zu finden.

Beim Laufen sind die Tasthaare nach vorne gerichtet. Sobald ein Gegenstand auftaucht, spüren die nach vorne gerichteten Tasthaare dies zuerst und leiten die Information in Sekundenschnelle ans Gehirn weiter. Der Hund stoppt, ihm wird ein Hindernis signalisiert.

Warum könnte sich Kaschtanka blind orientieren?

b. Theaterspiele: Sinnesschule: Riechen, Hören, Sehen, Tasten

Sinnesschule: Riechen

Ein Tag voller Gerüche

Die Schüler achten einen Tag lang darauf, welche Gerüche sie in der Schule, auf dem Schulweg und zu Hause wahrnehmen und schreiben ihre Eindrücke auf. Am nächsten Tag präsentieren die Schüler ihr Geruchstagebuch und erläutern, welche Informationen Gerüche liefern.

Geruchsparcour

Auf je zwei Tischen werden Objekte mit unterschiedlichen Gerüchen z.B. Gewürze, ein altes Buch oder Holz bereitgestellt und abgedeckt. Die Schüler werden nach einem Zufallsprinzip in Zweierpaare aufgeteilt. Ein Schüler verbindet sich die Augen, der andere führt ihn durch den nun abgedeckten Geruchsparcour und lässt seinen Partner die einzelnen Gerüche wahrnehmen. Während der Übung sollte möglichst nicht gesprochen werden. Im Vordergrund steht das bewusste Wahrnehmen der Gerüche, nicht das Erraten. Nach ca. fünf Minuten verbindet sich der andere Partner die Augen und wird vom Sehenden zum zweiten Geruchsparcour geführt. Erst wenn die Übung beendet ist, können sich die Paare über ihre Erfahrungen austauschen und bei Bedarf nachschnuppern.

Der Spürnasentest

Ein Spieler soll ein Geruchsobjekt mit verbundenen Augen finden.

Der richtige Riecher: Das Kräutermemorie

In zwei kleine Gefässe z.B. Eierbecher wird jeweils dasselbe Küchenkraut gefüllt. Können die Kinder mit verbundenen Augen „erriechen“, in welchem Gefäss dieselben Kräuter sind?

SINNESSCHULE: HÖREN

Wo versteckst du dich? – Geräusche orten

Ein Kind geht vor die Türe, die anderen Schüler stehen im Kreis. Eines der Kinder erhält eine Rassel/Geräuschdose/Quitschente und hält sie hinter den Rücken. Alle anderen Kinder verstecken ihre Hände ebenfalls auf dem Rücken. Das Kind wird hereingeholt und fragt: „Wo versteckst du dich?“ und die Geräuschdose wird geschüttelt. Das Kind muss versuchen das Geräusch zu orten und benennt das Kind mit der Rassel. Danach darf ein anderes Kind vor die Türe.

Hörparcour

Im Raum werden Dinge bereitgestellt, die Geräusche produzieren z.B. Wasserflasche, Papier oder Klingel. Die Schüler werden nach einem Zufallsprinzip in Zweierpaare aufgeteilt. Der Partner wird mit verbundenen Augen durch den Raum geführt. Sein Mitspieler produziert mit den Gegenständen Geräusche. Dabei kann man mal das linke, mal das rechte Ohr anspielen und mit verschiedenen Lautstärken experimentieren. Die Schüler sollen die Geräusche nur wahrnehmen und während der Übung nicht sprechen. Partnertausch. Am Ende der Übung können sich die Paare über ihr Erlebnis austauschen.

SINNESSCHULE: TASTEN

Tastparcour

Im Raum werden Gegenstände zum Erfühlen verteilt. Die Schüler werden nach einem Zufallsprinzip in Zweierpaare aufgeteilt. Der Partner wird mit verbundenen Augen zu den bereitgestellten Gegenständen, aber auch zu Tischen, Wänden, Fenstern, Bäumen etc. geführt. Zu beachten ist u.a. die Oberflächenbeschaffenheit, Gewicht und Temperatur der zu erfühlenden Dinge. Im Vordergrund steht das Erfühlen nicht das Erraten der Gegenstände. Die Übung sollte möglichst ohne Sprechen durchgeführt werden. Nach dem Partnertausch können sich die Paare über ihre Erfahrungen austauschen.

Für alle Sinnesparcoure gilt: Das führende Kind trägt die Verantwortung, dass sich das blinde Kind nicht verletzt oder stolpert.

c. Welche Hunderassen kennst Du?

Jedes Kind erhält eine Seite der Kopiervorlage “Welche Hunderassen kennst du?“ (S.18-S.20). Die Schüler tragen die Lösungen ein. Im Anschluss werden alle Hunde präsentiert.

Was für eine Hunderasse ist Kaschtanka?

Eine junge fuchsrote Hündin, eine Mischung aus Dackel und Hofhund, die Schnauze einem Fuchs sehr ähnlich.

Lösung zu „Welche Hunderassen kennst Du?“

1. Deutscher Schäferhund
2. Dalmatiner
3. Golden Retriever
4. Sibirischer Husky
5. Cocker Spaniel
6. Dackel
7. Mops
8. Dobbermann
9. Pudel
10. Boxer
11. Bernhardiner
12. Collie

Welche Hunderassen kennst Du?

1.

_____

2.

_____

3.

_____

4.

_____

Welche Hunderassen kennst Du?

5.

_____

6.

_____

7.

_____

8.

_____

Welche Hunderassen kennst Du?

9.

_____

10.

_____

11.

_____

12.

_____

Diskussionsanregungen zur Inszenierung

Wo ist Kaschtanka zuhause, wo kommt sie her?

Wie ergeht es Kaschtanka beim Tischler?

Hattest du mal den Wunsch, von zuhause wegzulaufen und deinen eigenen Weg zu gehen?

Hast du dich mal verirrt oder deine Eltern verloren? Wie hast du dich gefühlt? Wie war es, als du deine Eltern wieder getroffen hast? Wie wird man bei der Rückkehr begrüsst? Wie könnte sich Kaschtanka gefühlt haben als sie den Tischler im Zirkus wiedertrifft?

Wie geht es Kaschtanka beim Artisten?

Wo hat sie sich wohler gefühlt?

Welche dressierten Tiere kennst du aus dem Zirkus?

Welche Tiere besitzt der Tiertrainer in der Geschichte Kaschtanka?

Wie hiessen seine Tiere? (Gänserich: Ivan Iwanytsch, schwarze Sau: Chawronja Iwanowva, weisser Kater: Fjodor Timofejitsch)

Was passiert mit der Gans?

Wie könnte Kaschtankas Geschichte weitergehen?

e. Malwettbewerb

Male, zeichne oder bastel eine Szene aus der Inszenierung Kaschtanka:

Zum Beispiel die Szene, in der Kaschtanka und der Tischler auf eine Musikkapelle treffen
oder
die Zirkusszene, in der Kaschtanka mit Monsieur Georges, dem Kater und dem Schwein im Zirkus auftritt
oder
die Szene, die dir am Besten gefallen hat.

Wir freuen uns über dein Kunstwerk! Schicke es an:

Theater Tuchlaube

Schoschana Braut

Metzgergasse 18

5000 Aarau

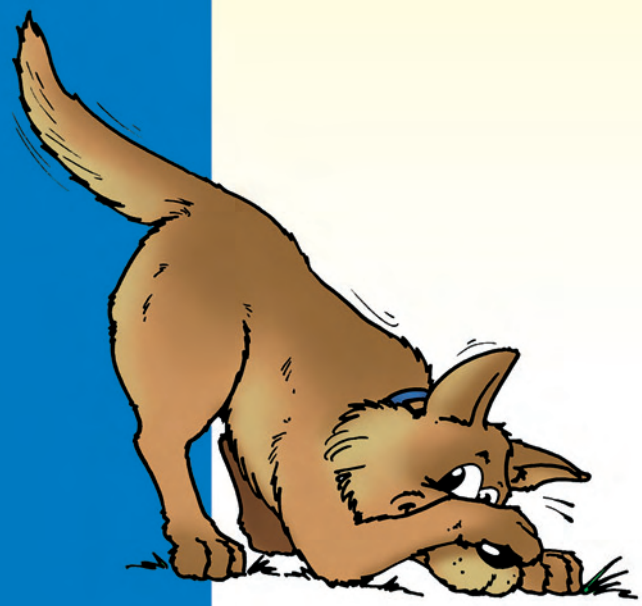
Zu gewinnen gibt es ein Jahr freien Eintritt in alle Kindervorstellungen im Theater Tuchlaube für dich und einen Begleiter. Die schönsten Kunstwerke stellen wir aus! Einsendeschluss ist der 30. November 2010.

Ich habe Angst vor Hunden

Ein kleiner Ratgeber zur Biss-Prävention

Sie sind kein Hundebesitzer. Es spielt keine Rolle, ob Sie Angst vor Hunden haben, ob Ihnen diese gleichgültig sind oder ob Sie sie mögen. Eine Situation kennen Sie leider nur zu gut: Ein freilaufender Hund kommt auf Sie zu – und weit und breit ist kein Besitzer in Sicht. Glücklicherweise sind die meisten Hunde nicht aggressiv!

Im Folgenden finden Sie einige Ratschläge, die besonders für Menschen gedacht sind, die Angst vor Hunden haben.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Veterinärwesen BVET

Hunde merken, dass ich Angst habe!

Wer Angst hat, sondert Stoffe in die Luft ab, die der Hund wahrnehmen kann. Gleichzeitig haben ängstliche Leute die Tendenz, sich zu versteifen und den Hund mit den Augen zu fixieren. All dies geschieht unbewusst!
Für einen Hund ist eine steife Haltung ein Zeichen von Dominanz. Das Fixieren mit den Augen ist eine Drohung. Hunde nehmen diese Botschaften wahr, und einige reagieren darauf aggressiv. Wenden Sie deshalb Ihren Blick vom Hund ab, wenn Sie Angst haben.

Ein Hund kommt auf mich zu

Wenn Sie keinen Kontakt mit einem entgegenkommenden Hund aufnehmen wollen, ignorieren Sie ihn und er wird Sie ebenfalls ignorieren.

- Machen Sie ruhige Bewegungen.
- Bleiben Sie still.
- Wenden Sie den Blick ab.
- Gehen Sie langsam weiter.

Einfacher gesagt als getan?
Üben Sie zuerst mit Hunden, an denen Sie schon öfter problemlos vorbeigegangen sind.

Velofahrer und Jogger

Ihre schnellen Bewegungen können beim Hund ein Verfolgungsverhalten auslösen, das der Hundehalter möglicherweise nicht unter Kontrolle hat.

- Machen Sie sich früh genug beim Besitzer bemerkbar, damit dieser Zeit zum Reagieren hat und seinen Hund herbeirufen kann, solange Sie noch auf Distanz sind.
- Wenn Ihnen ein Hund nachrennt, stoppen und warten Sie, bis der Besitzer ihn wieder unter Kontrolle hat.

Ich möchte einen Hund streicheln

- Fragen Sie zuerst den Besitzer um Erlaubnis!
- Warten Sie seine Antwort ab. Je nach Situation könnte er auch ablehnen.
- Falls er einverstanden ist, rufen Sie den Hund zuerst bei seinem Namen oder lassen Sie ihn vom Besitzer rufen.
- Falls der Hund nicht kommt, lassen Sie ihn in Ruhe.
- Halten Sie sich fern, wenn ein Hund alleine ist, auf seinem Hundebett liegt, frisst, schläft, ein Spielzeug hat oder wenn es sich um eine Hündin mit Jungen handelt.

Mein Kind besucht jemanden, der einen Hund hat

Wenn ein Hund anwesend ist, müssen Kind und Hund immer sorgfältig von einem Erwachsenen beaufsichtigt werden.
Das Büchlein «Tapsi, komm…» wurde speziell für Kinder herausgegeben. Es zeigt auf spielerische Weise, wie Kinder sich Hunden gegenüber verhalten sollen (vgl. Rückseite).

Was tun bei Problemen mit einem Hund?

Knurren, mit dem Blick fixieren, Zähne zeigen, das Nackenfell sträuben oder sich versteifen sind beim Hund Drohungen. Ihnen kann ein Angriff folgen.

Ich fühle mich von einem Hund bedroht oder werde angegriffen:

- Halten Sie an.
- Wenden Sie Ihren Blick ab.
- Lassen Sie die Arme hängen.
- Atmen Sie tief durch.
- Gehen Sie langsam weg.
- Falls Sie hingefallen sind, kugeln Sie sich ein, schützen Sie ihren Nacken mit den Händen und bleiben sie still.

Der Hund verliert das Interesse an einer Person, die still und unbeweglich ist und entfernt sich. Jede Bewegung hingegen zieht seine Aufmerksamkeit an.

An wen kann ich mich nach einem Unfall wenden?

Benötigen Sie eine medizinische Versorgung, wird der Arzt den Vorfall melden. Die zuständige kantonale Stelle klärt danach ab, ob beim Hund oder beim Hundehalter Massnahmen nötig sind.

Verantwortungsvolle Hundehalter / Gebrauchshunde

Die meisten Hundebesitzer verhalten sich rücksichtsvoll. Sie besuchen Kurse und arbeiten regelmässig mit dem Hund, damit dieser gut in unsere Gesellschaft integriert ist. Man sollte auch nicht vergessen, dass viele Hunde unserer Gesellschaft unschätzbare Dienste leisten, wie zum Beispiel Katastrophenhunde, Lawinenhunde, Flächensuchhunde, Blindenhunde, Polizeihunde, Assistenzhunde für Behinderte, oder Therapiehunde.
Ein freundliches Wort zu einem rücksichtsvollen Hundehalter wird diesen in seinen Bemühungen bestärken.

In Kürze

Ignorieren Sie den Hund, der auf Sie zukommt und er wird Sie ignorieren: Wenden Sie den Blick ab. Machen Sie ruhige Bewegungen.

Wenn Sie sich bedroht fühlen: Wenden Sie den Blick ab. Lassen Sie die Arme hängen. Bleiben Sie still.

Wenn ein Hund anwesend ist, müssen das Kind und der Hund immer sorgfältig von einem Erwachsenen beaufsichtigt werden.

Mehr Infos?

Bundesamt für Veterinärwesen
www.bvet.admin.ch Rubrik Tierschutz / Hund

Dort finden Sie weitere Informationen über Hunde – unter anderem die Broschüre Tapsi, komm…, die der Prävention von Hundebissen bei Kindern dient.

Für spezifische Auskünfte zur Hunderegelung in Ihrem Kanton kontaktieren Sie bitte den zuständigen kantonalen Veterinärdienst. Die Nummern der kantonalen Veterinärämter finden Sie ebenfalls unter www.bvet.admin.ch.

Andere Kontaktstellen

Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte – GST
www.gstsvs.ch

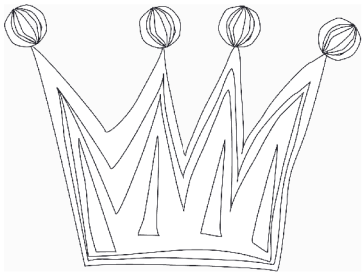
Schweizerische Vereinigung für Kleintiermedizin – SVK
www.kleintiermedizin.ch

Schweizerische Kynologische Gesellschaft – SKG
www.hundeweb.org

Schweizer Tierschutz – STS
www.tierschutz.com

Idee und Konzeption: Colette Pillonel
Layout: Scarton + Stingelin
Illustrationen: Fabrice Prati
Herausgeber:
Bundesamt für Veterinärwesen,
Schwarzenburgstrasse 155,
3097 Bern-Liebefeld

© Vervielfältigung und Verbreitung dieses Dokuments zu privaten Zwecken sind erwünscht. Es dürfen jedoch keine Änderungen gemacht werden. Die Publikation oder anderweitige Verwendung des Textes ist mit Quellenangabe erlaubt.



4. Goldene Theaterregeln

Liebe Lehrpersonen! Bitte informieren Sie Ihre Klasse vor der Vorstellung über die goldenen Theaterregeln und die Dauer des Theaterstücks.

Liebe Schülerinnen und Schüler!

Ins Theater zu gehen ist ein besonderes Erlebnis. Damit der Theaterbesuch für dich, für die Schauspieler und alle anderen Zuschauer ein besonders schönes Ereignis wird, möchten wir dir einige Tipps mit auf den Weg geben:

Versuche, mit allen Sinnen das Theaterstück wahrzunehmen. Achte auf die Schauspieler, ihr Kostüm, Musik und Geräusche, das Bühnenbild, die Requisiten und das Licht.

Theater ist immer live, das heisst, keine Vorstellung ist wie die andere. Schauspieler und Publikum reagieren aufeinander und das Zusammenspiel auf der Bühne entsteht immer von neuem. Dafür verdienen die Schauspieler deine ganze Aufmerksamkeit. Sie merken, wenn es im Zuschauerraum unruhig wird. Deshalb stören während der Vorstellung schon Geflüster, Papierknistern oder andere Geräusche. Aber es ist natürlich schön, wenn du dich vom Spiel verführen lässt und mit den Figuren mitgehst, lachst und staunst.

Jacken und Mützen kannst du in der Garderobe im Foyer aufhängen.

Es ist sehr willkommen, aufzustehen, wenn andere zu ihrem Platz möchten. Bitte klettere nicht über die Theatersitze und lege nicht deine Füsse auf die Lehne der Vorderreihe.

Verzichte bitte auf Essen und Trinken im Zuschauerraum.

Bitte schalte das Handy und den MP3-Player ganz aus. Das Handy beeinträchtigt auch im Standby-Modus die Elektronik des Theaters.

Wenn es dir am Schluss gefallen hat, belohne die Schauspieler mit deinem Applaus!

Wir freuen uns auf deinen Theaterbesuch und wünschen dir viel Spass!

Theater Tuchlaube Aarau

5. Literatur/Film/Internet – Tips zur Vertiefung

Literatur

Du: Anton Tschechow – Dramen des Alltags

Rosamund Bartlett: Anton Tschechow: Eine Biographie

Janet Malcolm: Tschekov lesen

Teichmann, Peter: Hunde, Ein Was-ist-Was-Buch

Sarah Whitehead: Das Hundebuch für Kids

Manuela Zaitz: Trickschule für Hunde – Kunststücke leicht erlernen

Tatjana Zimek: Filmstars auf vier Pfoten. Deutschlands berühmteste Tiertrainerin erzählt.

Auf den Hund gekommen: Hunde im Film

101 Dalmatiner

Antarctica - Gefangen im Eis

Lassy kehrt zurück

Mein Leben als Hund

Links

http://www.prevent-a-bite.ch: Schulprojekt zur Unfallverhütung Kind und Hund

http://www.stadt-zuerich.ch/ted/de/index/gsz/angebote_u_beratung/beratung/hunde.html:
Information der Stadt Zürich zu Hunden in der Stadt

http://www.bvet.admin.ch: Bundesamt für Veterinärwesen BVET